

Student	Jonas Müller
Examinator	Prof. Markus Gasser
Themengebiet	Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur

Annäherung an die Planungsethik

Theorie und Praxis



Abb. 1: Blick auf Zürich - sollen unsere Städte weiter wachsen und wenn ja wie?
Eigene Darstellung

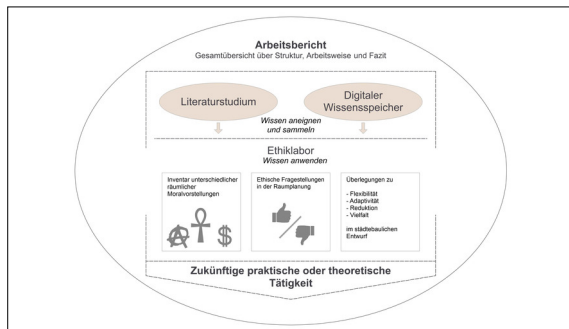


Abb. 2: Grafische Darstellung der Gesamtstruktur
Eigene Darstellung

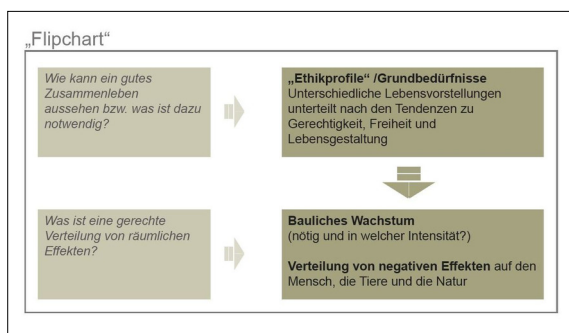


Abb. 3: Darstellungslogik der "Flipchart" zur Diskussion der Planungsethik in der Praxis
Eigene Darstellung

Einleitung: Es gibt unterschiedliche Vorstellungen und Ansprüche an unsere Lebensräume. Welches Recht hat der Mensch, in die Natur einzugreifen und wieso müssen unsere Städte ständig wachsen? Mit solchen und ähnlichen Fragestellungen befasst sich die Planungsethik. Als Raumplaner habe ich mich im Rahmen dieser Projektarbeit an solche Fragestellungen angenähert. Meine leitende Frage hierbei war: "Was sind die wesentlichen Inhalte der Planungsethik und wie lassen sich diese in die Praxis übertragen?"

Vorgehen: Die Arbeitsweise war offen und experimentell. Das Ziel dieser Projektarbeit war es, möglichst viele Themen anzuschneiden, zu diskutieren und versuchsweise in die Praxis zu überführen. Ausgewählte inhaltliche Aspekte wurden mit Fachpersonen diskutiert. Die Diskussionen dienen der Spiegelung und Weiterentwicklung der Gedankengänge. Ein Arbeitsbericht gibt eine Übersicht über die Gesamtarbeit, die Struktur, die Arbeitsweise und zieht ein Fazit über die Projektarbeit. Es wurde ein umfassendes Theorie- und Literaturstudium betrieben und Wissen wurde in einem "Digitalen Wissenspeicher" festgehalten. In einem sogenannten "Ethiklabor" wurde das erarbeitete Wissen dann experimentell in die Praxis überführt (vgl. Abb. 2).

Ergebnis: Planungsethik ist keine empirische Einzelwissenschaft wie beispielsweise die Mathematik, sondern lässt Raum für eigene Haltungen. Hier gibt es kein Richtig oder Falsch und kritische Haltungen sind grundsätzlich berechtigt. Die Menschen haben die Fähigkeit, Räume zu verändern. Ob sie das wollen und wie sie das tun, ist Gegenstand der Planungsethik. Die beiden wesentlichen Fragen in dieser Diskussion sind die Frage nach dem guten Leben bzw. was es dafür braucht und die Frage nach einer gerechten Verteilung von räumlichen Effekten (vgl. Abb. 3). Diese beiden Fragen werden nur selten in der Praxis diskutiert. In der Regel wird ein Planungsprozess, z.B. der Bau eines neuen Hochhauses, emotionalisiert und durch eine einseitige politische Beschlussfassung abgeschlossen.

Die Projektarbeit hat gezeigt, dass Überlegungen der Planungsethik durch grafische Darstellungen relativ gut in die praktische Diskussion übertragen werden können. Während der Projektarbeit wurden die wesentlichen Fragestellungen auf einem «Flipchart» visualisiert. Dieses «Flipchart» kann als Grundlage für eine solche Diskussion genutzt werden. Die Frage nach dem guten Leben kann mit der Darstellung von unterschiedlichen Lebenskonzeptionen und philosophischen Konzepten diskutiert werden und die Frage nach einer gerechten Verteilung von räumlichen Effekten kann durch unterschiedliche Szenarien mittels der Darstellung von Auswirkungen auf unterschiedliche Gruppen diskutiert werden (vgl. Abb. 3).

In der Projektarbeit Annäherung an die Planungsethik wird die Ansicht vertreten, dass eine ethische Diskussion in der Raumplanung dazu beitragen kann, dass Raumplanung bewusster, gerechter und nachvollziehbarer wird. Planungsergebnisse dürfen nicht zufällig sein, sondern sie müssen die Ergebnisse von ethischen Gedankengängen sein, die für alle nachvollziehbar und dadurch diskutierbar sind.